

# Instagram-Natur vs. echte Wildnis - online lernen?

**Ich sehe sie jeden Tag: Die perfekten Survival-Posts auf Instagram.**

Makellostes Bushcraft-Equipment vor dramatischen Sonnenuntergängen. Influencer, die scheinbar mühelos Feuer entfachen, während die Kamera perfekt positioniert ist. Hashtags wie #WildernessLife und #Survival, die Millionen von Likes sammeln.

Und ich denke mir: **Das ist nicht die Wildnis, die ich kenne.**

Ich bin Martin, Wildnis-Mentor, und ich bin seit vielen Jahren wirklich draußen. Nicht für die Kamera, nicht für Likes, sondern weil der Wald mein zweites Zuhause ist.

Heute will ich mit dir über den Graben sprechen, der zwischen der Online-Wildnis und der gelebten Erfahrung klafft. Über die Generation, die Survival aus dem Internet lernt – und warum das nur der Anfang sein kann, niemals das Ziel.

## Der Unterschied zwischen Anschauen und Erleben

Lass mich ehrlich sein: Ich freue mich über jeden, der durch Social Media neugierig auf die Natur wird. Wirklich. Jeder Impuls, der Menschen wieder nach draußen bringt, ist wertvoll.

**Aber da ist ein Problem.**

Die digitale Wildnis zeigt dir nur das Ergebnis, nie den Prozess. Du siehst das perfekte Lagerfeuer, aber nicht die 20 Versuche davor, die gescheitert sind. Du siehst den fertigen Unterschlupf, aber nicht die durchnässte Nacht, in der er zusammengebrochen ist.

Das ist, als würdest du Autofahren lernen, indem du dir Formel-1-Rennen anschaust. Beeindruckend, aber realitätsfern.



Was Social Media zeigt vs. was wirklich passiert: 20 Versuche später brennt es endlich.

## Was dir die Online-Wildnis verschweigt

Die Wahrheit ist: **Echte Wildnis ist meistens nicht Instagram-tauglich.**

Sie ist oft langweilig, manchmal frustrierend und immer unvorhersehbar.

Sie bedeutet:

- Stunden des Übens, bis das Feuer endlich brennt
- Durchnässte Kleidung und kalte Füße
- Momente der Unsicherheit und des Zweifelns
- Die Demut und Wut, wenn die Natur dir deine Grenzen zeigt

Das postet fast niemand. Das gibt auch keine Likes.

Aber das sind die Momente, in denen du wirklich lernst!



Über ein Jahr habe ich gebraucht, um mit dem Feuerbohrer ein Feuer zu entzünden

## Warum oberflächliches Wissen gefährlich werden kann

Hier wird es ernst: Wer glaubt, Wildniswissen und Survival aus dem Internet, von [Bear Grylls](#) oder *7 vs. Wild* gelernt zu haben, überschätzt sich schnell gefährlich.

Ich habe es selbst erlebt. Menschen, die mit YouTube-Wissen in den Wald gehen und dann in brenzlige Situationen geraten, weil sie die Theorie mit der Praxis verwechselt haben.

### Ein Beispiel aus meiner Praxis:

Letzten Herbst kam ein junger Mann zu mir, der sich als "erfahrener Bushcrafter" bezeichnet hatte. Er hatte hunderte Videos gesehen, kannte jede Technik – theoretisch. Aber als es darum ging, bei Regen und Wind ein Feuer zu entfachen, stand er vollkommen hilflos da.

Das Problem war nicht sein Unwissen. Das Problem war seine Selbstüberschätzung.



Echte Wildnis-Arbeit hinterlässt Spuren - und das ist gut so.

## **Die Illusion der Kompetenz**

Social Media vermittelt eine gefährliche Illusion: dass Wissen gleich Können ist. Dass du, nur weil du etwas gesehen hast, es auch beherrschst.

**Aber Survival, Bushcraft und Wildniswissen sind Handwerk.** Wie Klavierspielen oder Autofahren. Du lernst es nicht durch Zuschauen, sondern durch unzählige Stunden des Übens.

## **Mein Ansatz: Von der digitalen Neugier zur gelebten Erfahrung**

Als Wildnis-Mentor begegne ich dieser "Online-Wildnis"-Generation jeden Tag. Und ich habe einen klaren Ansatz entwickelt:

### **Ich hole sie dort ab, wo sie stehen.**

Wenn jemand durch Instagram-Posts neugierig geworden ist – wunderbar. Das ist der erste Schritt. Aber dann beginnt die echte Arbeit.

### **Der Weg von der Oberfläche zur Tiefe**

In meinem [Wildimpuls-Programm](#) gehe ich bewusst einen anderen Weg als die meisten Online-Inhalte:

**1. Prozess statt Ergebnis.** Wir fokussieren uns nicht darauf, das perfekte Foto zu machen. Wir konzentrieren uns darauf, dass du die Fähigkeiten wirklich verinnerlichst – auch wenn niemand zuschaut.

**2. Geduld statt Schnelligkeit.** 52 Wochen dauert das Programm. Nicht, weil ich es künstlich verlängern will, sondern weil echte Naturverbindung Zeit braucht. Wie ein Baum, der langsam wächst, aber dafür tief wurzelt.

**3. Verbindung statt Beherrschung.** Ich bringe dir nicht bei, wie du die Natur dominierst. Ich bringe dir bei, wie du mit ihr kommunizierst. Wie du ihre Signale liest und respektierst.

**4. Ehrlichkeit statt Perfektion.** Wir sind alles Lernende. Wir zeigen uns einander, wenn es schiefgeht. Unsere Fehler, unsere Lernprozesse, unsere Momente der Unsicherheit.



Gear-Porn vs. Realität: Funktionalität schlägt Ästhetik.

## Die Generation Instagram-Survival: Chancen und Herausforderungen

Ich sehe in der Online-Wildnis-Generation sowohl Chancen als auch Herausforderungen:

### Die Chancen

- **Neugier ist geweckt:** Mehr Menschen als je zuvor interessieren sich für Outdoor-Fähigkeiten
- **Grundlagen sind bekannt:** Viele haben schon mal was von [Feuermachen](#) oder [Orientierung](#) gehört
- **Motivation ist da:** Der Wunsch, raus zu gehen, ist stark

### Die Herausforderungen

- **Realitätsverzerrung:** Die Erwartungen entsprechen oft nicht der Realität
- **Ugeduld:** Alles soll schnell gehen, wie in einem 30-Sekunden-Video
- **Oberflächlichkeit:** Der Fokus liegt auf dem Spektakulären, auf Unterhaltung, nicht auf den Grundlagen und dem Lernen



Die Natur wartet nicht auf perfekte Bedingungen - und du solltest es auch nicht.

## **Nutze das Internet als Sprungbrett, nicht als Ziel**

Ich bin nicht gegen Social Media oder Online-Lernen. Im Gegenteil. Ich nutze es selbst, um Menschen zu erreichen und zu inspirieren ([hier mein Instagram-Account](#)).

**Aber ich sehe es als das, was es ist: Ein Appetitanreger, kein Hauptgang.**

Wenn du durch Instagram-Posts oder YouTube-Videos neugierig geworden bist – fantastisch. Aber dann komm raus. Lass das Handy zu Hause. Mach deine Hände schmutzig. Scheitere ein paar Mal. Lerne aus deinen Fehlern.

## **Dein Weg von der digitalen Inspiration zur echten Erdung**

Hier ist mein Rat für dich:

- 1. Starte digital, aber höre nicht dort auf.** Nutze Online-Inhalte, um dich zu informieren und zu inspirieren. Aber mach sie nicht zu deiner einzigen Quelle.
- 2. Suche dir einen echten Mentor.** Jemanden, der nicht nur vor der Kamera steht, sondern wirklich draußen lebt. Der dir ehrlich sagt, was funktioniert und was nicht.
- 3. Übe, übe, übe.** Jeden Tag ein wenig. Nicht für das perfekte Foto, sondern für dich selbst.
- 4. Akzeptiere das Scheitern.** Es gehört dazu. Jeder Fehler macht dich besser, auch wenn er nicht Instagram-tauglich ist.



Echtes Mentoring passiert nicht vor der Kamera, sondern im Moment des Lernens.

## Fazit: Die Brücke zwischen Online und Offline

Die digitale Wildnis hat ihren Platz. Sie kann inspirieren, informieren und neugierig machen. Aber sie kann niemals die echte Erfahrung ersetzen.

**Meine Mission ist es, diese Brücke zu bauen.**

Von der digitalen Neugier zur gelebten Erfahrung. Von der Oberflächlichkeit zur Tiefe. Von der Illusion zur Realität.

Wenn du bereit bist, diesen Weg zu gehen – nicht für die Likes, sondern für dich selbst –, dann bist du hier richtig.

---

## Über den Autor des Ratgebers

**Martin Gebhardt**



Hey, ich bin Martin und ich bin Wildnis-Mentor. Auf meinem Blog lernst du die Basics sowie zahlreiche Details zum Outdoor-Leben. Schnapp dir meine [35 einfach umsetzbaren Survival-Hacks](#), um ab morgen nicht mehr planlos im Wald zu stehen. Lies mehr über mich auf meiner [“Über mich”-Seite](#).

Besuche ihn auf seiner Website <https://survival-kompass.de>